

## Ueber die Stellung von *Platypsyllus* im System.

Von *H. J. Kolbe*.

Der *Platypsyllus castoris* Rits. ist von den Coleopterologen in den letzten Jahren mehrfach untersucht worden und für ein Coleopteron erklärt. Die ersten Naturforscher, welche über diese eigenthümliche Insectenform schrieben, nämlich J. O. Westwood (1869) und Ritsema (1869), scheinen an diese Zugehörigkeit nicht gedacht zu haben: Jener stellte das Insect in die Nähe der Mallophaga oder Pelzfresser, Dieser zu den Siphonaptera (Aphaniptera) oder Flöhen. Man sieht, dass die schmarotzende Lebensweise des *Platypsyllus* auf dem Biber (*Castor*) mit der der beiden genannten Insectenabtheilungen im Princip übereinstimmt.

Die Autoren, welche in *Platypsyllus* einen Angehörigen der Coleoptera sahen, sind Le Conte und Horn (1872, 1882, 1883), Reitter (1884) und Bonhoure (1884). Le Conte und Horn halten für eine Verwandtschaft mit den Leptinidae, welche den Silphidae zunächst stehen und früher zu diesen gerechnet wurden. Die übrigen Autoren und auch die Catalogographen, wie Stein und Weise etc., folgen jenen amerikanischen Coleopterologen oder sprechen sich unbestimmt aus; der Catalog von Gemminger und v. Harold weist den *Platypsyllus* als Familie Platypsyllidae am Ende der Ordnung auf.

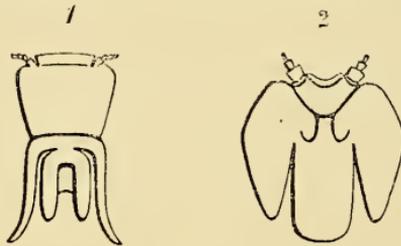
Beweggrund für die Coleopterenatur bzw. für die Verwandtschaft mit den Leptinidae sind die beissenden Mundtheile, die Form des Mentum, die des Prothorax und der Beine, das Scutellum und die Flügeldecken, welche wie bei den Staphylinidae abgekürzt sind. Die Metamorphose ist bekanntlich unbekannt.

Der Coleopterenatur fremdartig sind die Bildung der Mandibeln, die Form und die Bedornung am Hinterrande des Kopfes, welche sich auch bei den Polycetenidae wiederfindet. Die Polycetenidae sind gleichfalls wirkliche Schmarotzerinsecten und werden von einigen Forschern für Verwandte der Pediculidae und Mallophaga, von anderen für solche der Hippoboscidae gehalten; sie besitzen einen gegliederten Rüssel wie die Hemiptera und Flügeldecken wie *Platypsyllus*, wie es scheint, aber kein Scutellum an der Basis der Verbindungsnaht derselben.

Da auch die systematische Stellung der Pulicidae (Aphaniptera) und der Mallophaga eine verschiedene Beurtheilung erfahren hat, so sieht man, wie schwierig die Deutung der Schmarotzerinsecten ist; die Pupipara (Hippoboscidae und Verwandte) werden von den eigentlichen Diptera meist abgesondert, von Brauer neben die Muscidae gestellt. Brauer (System zool. Studien 1885 p. 141) bringt die Pulicidae mit den Coleoptera in Beziehung. Da nun *Platypsyllus* manche Charactere mit den Pulicidae gemeinsam hat, so sind die gleichen Beziehungen zu den Coleoptera zu berücksichtigen. Nach Brauer (ibid. pag. 128) verdienen indessen auch die gleichen Thoraxverhältnisse bei den Mallophaga und Coleoptera Beachtung bei der Beurtheilung der systematischen Stellung von *Platypsyllus*.

Die Flügeldecken von *Platypsyllus* haben wohl nicht die Bedeutung, die ihnen von den Coleopterologen zugeschrieben wird, da sie auch einen Character der Polyctenidae bilden, und es hat den Anschein, dass sich *Platypsyllus* zu den Mallophaga verhält, wie die Polyctenidae zu den Pediculidae.

Parasitirende Insectenarten gehören immer einer grösseren Abtheilung an, deren Angehörige ausnahmslos durch ihr Schmarotzertum sich auszeichnen, wie die Pediculidae, Polyctenidae, Mallophaga, Strepsiptera, Pupipara. Diese Thatsache macht es wahrscheinlicher, dass *Platypsyllus castoris* zu einer dieser Abtheilungen gehört, als dass er eine isolirte Stellung in der Ordnung Coleoptera einnehme.



Der vornehmste Character des *Platypsyllus* ist nach den bisherigen Untersuchungen das merkwürdig gestaltete Mentum; letzteres ist verhältnissmässig gross und hinten dreilappig, mit sehr grossen Seitenlappen (Fig. 2). Sonst ist das Mentum der Insecten fast durchgehends hinten ganzrandig oder in der Mitte eingeschnitten. Le Conte und Horn zeigen, dass die Hinterecken des Mentum von *Leptinus* je in einen langen Processus auslaufen und dieses dadurch *Platypsyllus* ähnlich wird; das ist jedoch wesentlich anders als bei *Platypsyllus*; das Mentum jener Gattung repräsentirt den regulären Character der Bipartition, das Mentum dieser den Character der exceptionellen Tripartition.

Unter den Mallophaga giebt nun *Ancistrona procellariae* Westw. einigen guten Anschluss über etwaige Beziehungen von *Platytypyllus* zu dieser Insectenabtheilung. Das Mentum von *Ancistrona* (vergl. Westwood's *Thesaurus Oxoniensis*) ist hinten dreilappig (Fig. 1), die Seitenlappen sind schmal und lang, der breite Mittellappen ist tief gespalten und an sich zweilappig. *Ancistrona* gehört zur Familie Liotheidae. *Platytypyllus* ähnelt dieser Familie am meisten von allen Familien der Mallophaga, namentlich durch die kurzen keulenförmigen Antennen, die deutlichen Labialpalpen, den dreitheiligen Thorax, von denen der Prothorax der grösste, der Mesothorax der kleinste Abschnitt ist. Bei den meisten Mallophaga sind der Meso- und Metathorax, wie in der Gattung *Troctes*, verwachsen.

Brauer (l. c. 126) verbindet die Mallophaga mit den Termitidae und Psocidae zu der Ordnung Corrodentia. Es ist zu bemerken, dass unter den Psociden auch Genera mit flügeldeckenartigen Gebilden am Mesothorax vorkommen, wie *Atropos* und *Lepinotus*, sogar eine Gattung *Sphaeropsocus* mit deutlichen Flügeldecken und zwischen-geschobenem Scutellum.

Auch die *Blatta*-artige Form des Körpers und der Beine mögen bei der nahen Verwandtschaft der Termitidae mit den Blattidae Beziehung haben.

Alle diese Beziehungen von *Platytypyllus* zu der Ordnung Corrodentia, speciell zur Subordo Mallophaga beruhen daher auf Grundlagen, die zu berücksichtigen wären, die aber erst durch die jetzt noch unbekannte Metamorphose befestigt oder gestört werden können.

---

## Ueber bemerkenswerthe Analogien in der Pflege der Brut bei Gliederfüsslern und Wirbelthieren.

Von Dr. *F. Karsch*.

---

Während in der Regel das gebärende oder eierlegende Weibchen in der höheren Thierwelt auch der Sorge für die Brut sich unterzieht und das Männchen nur gelegentlich im Nothfalle zur Mitwirkung herbeigezogen wird, giebt es im Bereiche der Wirbelthiere unter den Lurchen einen allgemein bekannten Ausnahmefall, in welchem das Männchen allein die Mutterpflichten übernimmt, beim Fessler oder

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Kolbe H. J.

Artikel/Article: [Ueber die Stellung von Platypsyllus im System. 103-105](#)